

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 150.

Winnenden, Dienstag den 20. Dezember

1887.

Winnenden.

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Dieselbe findet am
Freitag den 30. Dezember 1887,
nachmittags von 3-6 Uhr

auf dem Rathaus statt und wird, wenn die nötige Anzahl Stimmen abge-
geben werden, abends präcis 6 Uhr geschlossen.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli
1849 und des Gemeinde-Angehörigkeits-Gesetzes vom 16. Juni 1885 statt.
Wahlberechtigt sind:

- Diejenigen Bürger, welche das 25. Lebensjahr vollendet und
im Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben, auch irgend eine Ge-
meindesteuer an die Stadtkasse bezahlen.
- Diejenigen 25 Jahre alten Bürger, welche auswärts wohnen,
jedoch an die hiesige Stadtkasse mindestens 25 Mk Staatssteuer
zu bezahlen haben.

Die Wählerliste ist von heute an bis 27. des Mts., abends 6 Uhr
zu jedermanns Einsicht auf dem Rathause aufgelegt und können Einreden
entweder wegen Aufnahme Unberechtigter, oder Uebergang Berechtigter
bis dahin bei dem Gemeinderat angebracht werden. Die Versäumnis dieser
Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des
Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberech-
tigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht auf-
genommen worden wäre.

Den 19. Dezbr. 1887.

Aus dem Collegium treten aus
und dürfen jetzt nicht gewählt werden:

Der Herr Obmann **Beiz.**

Die Herren Mitglieder:

Jacob Wöhrl, Delmüller,
Johs. Pfleiderer, Weingtr.,
Hermann Binz, Kaufmann,
Chr. Klöpfer, Joh. S., Wgtr.,
Wilh. Arch, Seifensieder.

Gestorben ist:

David Baun, Bäckermeister.

Es sind deshalb ein Obmann u. 6 Mitglieder zu wählen.

Die Wahlkommission.

Im Collegium verbleiben und
dürfen nicht gewählt werden:

Die Herren Mitglieder:

Chr. Klöpfer, Kon. S., Wgtr.,
August Brandner, Seifensieder,
Wilh. Friedrich, Bäcker,
Gottlieb Kögel, Weingärtner,
David Ramm, Weingärtner,
Gust. Wildenberger, Kaufm.

Winnenden.

Aufforderung.

In Folge Erlasses des K. Oberamts werden diejenigen Personen,
welche für das Kalenderjahr 1888 um Ausstellung eines Wandergewerbe-
scheins zum Gewerbebetrieb im Umherziehen nachsuchen wollen, hiemit auf-
gefordert, ihre Gesuche im Laufe dieser Woche spätestens aber

nächsten Samstag den 24. Mts.

bei der Ratschreibererei anzubringen. Dieselbe Aufforderung ergeht auch an
diejenigen, welche bereits im Besitze eines Wandergewerbescheins sind, und
um Erneuerung desselben nachsuchen wollen.

Den 19. Dezbr. 1887.

Stadtschultheißenamt.

Paulinenflege Winnenden.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich die von unseren taub-
stummen Knaben verfertigten

Laubsägearbeiten aus Blech,

sowie

Legspiele zu 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk. u. 1 Mk 80 Pf.,

ferner

vernickelte Geldbörsen aus Draht

von 50 Pfennig an

und

Uhrketten

von 25 Pfennig an.

Inspektor **Faulhaber.**

Hofkammerrevier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Aus dem Hofkammerl. Buchenbacherwald
beim Buchenbacherhof am
Freitag den 23. Dezember d. J.

15 Raummeter buchene Prügel,

430 buchene Wellen,

35 Loose stärkeres fordenes Schneedruchholz, auf
Mähden gehauen.

Zusammentunft um 10 Uhr auf dem Hof.

Waiblingen, den 17. Dezember 1887.

K. Hofkammeramt.

Winnenden.

Die Steuer

für die Stiftungs- und Armenäcker wird von jetzt an eingezogen.
Den 16. Dezember 1887.

Stiftungspfleger:

Georg Meyer.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Diejenigen, welche auch heuer wieder armen Schültern eine
Weihnachtsfreude bereiten wollen, werden freundlich gebeten, ihre Gaben
im Laufe dieser Woche mir oder Hrn. Oberlehrer Färber zukommen zu lassen.
Winnenden, 19. Dez. 1887. Stadtpfarrer **Faber.**

Winnenden.

Leseverein.

Nächsten Donnerstag den 22. ds. Mts.
abends 8 Uhr

findet im Hirsch die

Jahresversammlung des Lesevereins

statt, verbunden mit Versteigerung der gelesenen Zeitschriften vom Jahr
1886, zum Teil von 1885, an welcher auch Nichtmitglieder sich beteiligen
können.

Um zahlreichen Besuch bittet der Expeditior

Geometer **Schüle.**

Winnenden.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum sowie Freunden und Bekannten
mache ich die Mitteilung, daß ich am **Donnerstag den**
22. ds. meine Wirtschaft zur Schwane
mit gutem



Wein und Bier

wieder eröffnen werde, und
lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.



C. Schlagenhauff Witwe
zur Schwane.

R. Müller, Stuttgart
Marienstr. 12 1/2

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter

PELZWAREN

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Winnenden.
 Im Wege der Zwangsversteigerung durch den Gerichtsvollzieher wird nächsten **Donnerstag, vormitt. 10 Uhr** in den Stallungen des Gasthauses zum Ochsen dahier ein schönes **Mutter-schwein mit 7 Stück 5 Wochen alten Jungen**, einem auswärtigen Metzger gehörend, an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Mast.
Winnenden.
 Heute **Montag den 19. Dezbr.**
 Abends 8 Uhr

Die Alten
 bei **L. Rometsch** z. Storchen.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Aelteste.

Winnenden.
 Zu
Weihnachts-Geschenken
 empfehle
gepolst. Sopha,
Altvater- und
kleine Sessel,
Schultranz,
Peitschen und Rouleaux
 und um damit aufzuräumen
Kinder-Wagen



zum Sitzen und Schieben
 zu herabgesetzten Preisen.
Sattler Krautter.

Winnenden.
Malz- und
Kornbranntwein
 sowie schwarzwälder
Seidelbeer-Geist
 empfiehlt
Bürkle z. Sürsch.

Winnenden.
 Unterzeichneter empfiehlt achten
Sürschen-
 und
Seidelbeer-Geist.
G. Aufschlag.

für **Weihnachten & Neujahr**
 empfiehlt sich die
Fisch-, Wild-, Geflügel- &
Delikatessen-Handlung von
Johannes Kauffmann,
 Kgl. Hoflieferant,
 Kirchstr. 5, **Stuttgart,**
 zur Lieferung von
Fisch- & Seeisichen,
Wild- & Wildgeflügel,
feinstem Tafelgeflügel,
und Delikatessen aller Art
 bei billigsten Preisen und zuverlässiger
 Bedienung.
 Preislisten stehen gerne zu Diensten.

Deutscher
Kriegerverein  **Winnenden.**
Christbaum-Feier.
Einladung.

Kommenden **Montag den 26. Dezember** (Stephans-
 Feiertag), **abends von 6 Uhr an** hält der **Krieger-**
Berein in den untern Räumen des Gasthofs zur Krone
 seine übliche

Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung
 im Kreise des Vereins, zum Besten seiner Krankenkasse für hilfsbe-
 dürftige kranke Kameraden.

Nach der Verlosung findet eine gemütliche

Abend-Unterhaltung

mit Musik der Stadtkapelle, Chor-, Quartett- und Solo-Gesängen
 sowie deklamatorischen Vorträgen mit neuem Programm statt, wozu
 Jedermann freundlichst eingeladen ist. **Entree 40 Pfennig,**
 dafür wird an der Kasse je ein Freilos gratis abgegeben.

Wir verbinden damit die freundliche Bitte an unsere Freunde
 und Gönner, uns mit freiwilligen Gaben zu obigem gemeinnüt-
 zlichen Zwecke gütigst zu bedenken, welche von folgenden Mitgliedern
 gegen Abgabe eines Freiloses dankbarst in Empfang genommen
 werden: **Sattler Wurst, Bäcker Schwarz, Flaschner Geiges,**
Seifenfieber Kreh, Bäcker Hübner, Maler Schweizer.

Achtungsvollst
 der Ausschuss des Kriegervereins.

Winnenden.
Einladung.

Die Liedertafel hier feiert am
Stephansfeiertag den 26. Dezbr., abends 6 Uhr
 im Gasthaus zum Lamm ihr

XIX. Stiftungsfest
 in bekannter Weise, verbunden mit einer
Gaben-Lotterie

im Kreise des Vereins, wozu sämtliche Mitglieder mit Familien-
 angehörigen sowie alle Freunde des Gesangs bestens eingeladen sind.
 Diejenigen, welche bereit sind, uns eine Gabe zur Lotterie
 zu stiften, werden freundlich ersucht, solche längstens bis **Montag**
den 26. ds., mittags 4 Uhr bei dem Vorstand **Hugo**
Krämer, August Edert, Uhrmacher Gruber, Gustav
Klöpfer, J. Burthardtsmeyer, Carl Mann, Rfm.
Hahn, Herm. Schweizer, A. Dorn abzugeben, gegen Ab-
 gabe eines Freiloses.

Entrée 40 Pfg. mit Freilos.

Der Ausschuss der Liedertafel.

Winnenden.
Conditorei- u. Spezereiartikel
 für den **Weihnachtsbedarf** empfiehlt bestens
Carl Sommer.

Alle Sorten **Liqueure, Punschessenz,**
 besten **Fruchtbranntwein, pr. Liter 65 Pfg.**
Doppel-Kümmel 75
denaturirten Spiritus, für Schreiner,
 sowie auch **Fein-Sprit**
 empfiehlt
 der Obige.

Prima Häringe, 10 bis 12 Pfg. pr. Stk.,
kleine Essig-Gurken, prima Tafel-Senf
 empfiehlt
 der Obige.

Kunstmehl Nro. 0
 empfiehlt
 der Obige.

Winnenden.
Neujahrskarten
 in großer Auswahl
 empfiehlt
G. Friedrich,
 Goldarbeiter Bwe.

Winnenden.
 Einem werten Publikum em-
 pfehle eine schöne Auswahl
Schildkrotkämmen
 zu **Weihnachtsgeschenken**
 passend, sowie verschiedene Sorten
Hornnadeln
 und alle sonstigen **Kammwa-**
renartikel zu billigen Preisen.
 Auch bringe mein
Schwammlager
 in empfehlende Erinnerung.
 Achtungsvollst
E. Herold, Kammacher.

Winnenden.
Gutes
Schreibbrot
 empfiehlt
G. Klöpfer, Bäcker.

Winnenden.
 Schöne frisch geschossene
Hasen,
 per Stück 2 Mk 60 J empfiehlt
C. Sommer.

Winnenden.
 Jeden Tag frische
Saitenwürste
 bei **Krauß** zur Sonne.

Winnenden.
 Bei Metzger **Mergenthaler** ist
 junges fettes
Ruhfleisch
 zu haben, das Pfund zu 35 Pfennig.

Winnenden.
 Schöne gute
Birnschnitze
 sowie schönes
Filderkraut
 (hauptsächlich) empfiehlt
Friedr. Spalinger.

Winnenden.
 Unterzeichneter empfiehlt seinen selbst-
 gebrannten
Fruchtbranntwein,
 für dessen **Reinheit** garantiert wird
 billigt.
Fr. Pfähler.

Winnenden.
Gefunden.
 Ein kleiner goldener **Fingerring**
 wurde gefunden. Der Eigentümer kann
 denselben abholen bei
Fr. Kiedaisch, Metzger.

Winnenden.
350 Mark
 sind sogleich auszuleihen.
 Von wem? sagt die Redaktion.

1400 Mark
 werden von einem pünktlichen Zins-
 zähler gegen doppelte Sicherheit auf-
 zunehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Leutenbach.
Morgen Mitt-
woch (Tho-
masfesttag)
**W e s e l-
suppe**
nebst gutem
Bier und
neuem Wein, wozu einladet
Wilhelm Entemann
3. Hirsch.

Die bestbekannte Flach-, Hans- u. Berg-
spinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei
Bäumenheim,
Post- und Bahnstation Bayern,
liefert Lothagarn in bisheriger vor-
züglicher Qualität zu einem Spinnlohn
von nur 10 Pfennigen per Schneller
zu 1000 Meter.

Sendungen franko gegen franko.
Bedingung der Vereinnahmung der Lohnspinnereien.
Spinnmaterial als: Flach, Hans, Berg
zum Lohnspinnen, Weben und Bleichen
übernimmt der Agent:
Hr. G. Gerhardt, Winnenden.

Visiten- & Neujahreskarten
in Lithographie u. Druck liefert äußerst
billig die Spezial-Druckerei für Visitenkarten
H. Messner, Stuttgart, Herzogstr. 9.
Schriftmuster auf Verlangen zu Diensten.

Christbaum-Confect!

(Delikat im Geschmack und reizende Neu-
heiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stk.,
versende gegen **3 Mk.**
Nachnahme. Kiste und Verpackung be-
rechnen nicht.

Wiederverkäufeln sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden,
Kaulbachstr. 33, I.

Winnenden.
Zu passenden Weihnachts- u. Neujahresgeschenken

erlaube mir mein Lager in
Schuh-Waren

als:
Filzstiefel und -Schuhe für Herren, Frauen und
Kinder, in gewöhnlicher und feiner Ware,
Lederzugstiefel für Herren und Frauen,
Mädchenstiefel zum Knöpfen und Schnüren,
Knabenstiefel, Kinderschuhe und -Stiefel in
grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen
beifens zu empfehlen.

August Eckert.

Starke Stiefel für Arbeiter sowie Holzsohlenstiefel
sind stets vorrätig bei **Obigem.**

Schürzen

in solch enormer Auswahl, daß jeder
Geschmack befriedigt werden kann.
H. Schaal, Schulstr. 12,
Stuttgart.

Wahlvorschlag
zur Gemeinderaths-Wahl.
Friedrich Untel, Weingärtner.
Gottl. Schwegler, Ruigenmüller.
Die Mehrzahl der Bürger.

Wahl-Vorschlag.
Wähler! wählet die seitherigen Ge-
meinderäte:
Kronenwirt Zeutter,
Walhornwirt Nachtrieb.
Viele Wähler.

Wer eine Mark
in Briefmarken einsendet, erhält frko.
per Post zwei Bände des in
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten
Schwäbischen Heimgartens
mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermishten Teil, Ge-
dichten, Rätseln etc. zugesandt.
Es giebt nichts Passenderes und Bil-
ligeres für Lesefreunde, dies beweisen
die zahlreich eintreffenden Anerkenn-
ungsschreiben.

Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt **G. Fuß, Buchdrucker.**

Gegen hohes Depositum sucht
4-500 Mark
auf ein halbes Jahr.
Wer? sagt die Redaktion.
Der M... M... von
Schwailheim und dem C... B...
von Winnenden wünsche ich zu ihrem
Vorhaben herzlich Glück.
Ein angeführter Verehrer.
F. K.

Das erste und größte
Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg,
versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfd.)
neue Bettfedern für 60 S das
Pfund, sehr gute Sorte 1, 25,
Prima Halbdaunen 1, 60 Pfg.
und 2 A, Prima Ganzdaunen
2 A 50 S.

In bekannter guter Ausfüh-
rung und vorzüglicher Qualität.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Jede nicht convenierende Ware
wird umgetauscht.

Darmkatarrh.

Herrn Bremicker, pract. Arzt in
Glarus, bezeuge ich, daß er mich
von einem chronischen Darmkatarrh
mit Bauchschmerzen, Verstopfung,
Stuhlwang, Blähungen, Wasserbren-
nen vollständig geheilt hat. Ich litt
seit 4 Jahren an diesem Uebel und
wurde von 5 andern Aerzten ohne Er-
folg behandelt. Behandlung brieflich!
Unschädliche Mittel! Keine Verunsicherung!
J. Egli.

Gattikon b. Langnau, im Juli 1886.
Adresse: „Bremicker postl. Constanz.“

Landesnachrichten.

* **Winnenden, 19. Dezbr.** Der Ge-
werbe-Verein läßt eine Petition an den Eisenbahn-
Beirat zirkulieren, um Abänderung des Vormittags
10 Uhr hier eintreffenden Güterzuges. Es wird
darin die Bitte ausgesprochen, einen Lokal-Per-
sonenzug von Waiblingen bis Bachang einzu-
legen, welcher um ca. 1/2 12 Uhr hier ankommen
würde und mit dem es möglich wäre, bis mittags
von Stuttgart wieder zurückkommen zu können.
Die Gewerbetreibenden werden darauf aufmerksam
gemacht und die Petition zur allseitigen Unterschrift
empfohlen.

In **Canstatt** ereignete sich nach dem
N. Tagbl. folgender Unglücksfall. Der in dem
Gas- und Wasserleitungsgeschäft von W. Reich-
mann angestellte Arbeiter Andersen aus Kopen-
hagen wollte in der Maschinenfabrik von W.
Müller ein Rohr reparieren und kam dabei der
Transmission zu nahe, welche ihn erfaßte und so
lange im Bogen herumerschleuberte, bis die Maschine
still stand. Er erhielt schwere Verletzungen am
Kopf, linken Arm und an den Beinen, doch ist
sein Leben nicht gefährdet, was um so mehr zu
verwundern ist, da sein Körper durch östereis An-
schläge an dem Plafond ein Loch in die Decke
geschlagen hat.

In **Bönnigheim, 16. Dez.** Ein bedauerlicher
Unglücksfall hat sich letzten Mittwoch abend zugetragen.
Der Hafner Haigis war im Neubau des Schulbrens-
Lapples beschäftigt. In der Dunkelheit geriet er auf
die Veranda, deren Boden noch nicht gelegt war, stürzte
zwischen den Balken in einer Höhe von 4 Metern
hinab, wodurch er solche Verletzungen erhielt, daß er
auf der Stelle seinen Geist aufgab.

Der 75jährige Nachtwächter **Jakob Müller**
in **Ilsefeld** wurde am Donnerstag früh in der
Schöpsach ertrunken aufgefunden. Bei der großen
Dunkelheit scheint derselbe auf seinem Kontrollgang
(er hatte Stock und Kontrolle-Uhr umhängen) in
den Bach geraten zu sein und sich daselbst nicht
mehr zurechtgefunden zu haben, wobei er ermattet
in das sehr seichte Wasser sank und dort seinen
Tod fand. U 237

Am Donnerstag legte sich auf dem Bahn-
hose in **Breßfeld** ein 30 J. alter Mann, der

mit Zug Nr. 113 hier angekommen war, vor
der Lokomotive auf das Geleise. Er wurde je-
doch vor der Weiterfahrt des Bahnzugs bemerkt,
sofort herausgezogen und mit einer Tracht Prügel
weitergeschickt.

In **Möhringen** bei Tuttingen wurde
im Walde der 50 Jahre alte **Karl Schatz**, der
während des Fällens einer Buche eben am Feuer
stand, von einem starken Ast des stürzenden Baumes
erfaßt und ihm der Hinterkopf total entzwei ge-
schnitten. Es war ihm eine Warnung zugerufen
worden, allein er hatte nicht mehr die gefährdete
Stelle verlassen können. Er starb alsbald nach
der schweren Verwundung.

Tagesberichte.

Berlin, 15. Dez. (Reichstag.) Der Han-
delsvertrag mit Oesterreich wird in dritter Lesung
angenommen.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzesentwurfs
betreffend die Aenderung der Wehrpflicht.

Kriegsminister **Bronsart v. Schellendorff:** Die
Vorlage steht unter dem Zeichen der Thronrede.
Wir wollen so stark werden, daß wir jeder Gefahr
ruhig entgegenreten können. Die Gefahr droht
nicht aus Kriegselüsten der verbündeten Regier-
ungen oder irgend eines Teils des deutschen Volkes;
denn die Friedensliebe ist ein nationaler Zug der
gesamten deutschen Nation. Die Gefahr droht aus
der Möglichkeit eines Angriffskrieges Seitens
unserer Nachbarn. Wir sind stark, das können
wir ruhig gestehen, aber nicht stark genug. Hie-
rauf giebt der Minister eine kurze Erläuterung
der einzelnen Forderungen der Vorlage und schließt
mit der Hoffnung, daß alle Parteien des Hauses
einig seien in dem Wunsche, daß das deutsche Heer
im Falle eines uns frevelhaft aufgedrängten Krieges
so vollkommen ausgerüstet sei, daß es die alten
Fahnen in gewohnter Weise zum Siege führen
könne. (Lebhafter Beifall.)

v. Bennigsen: Durch die Vorlage werden die
größten Anforderungen an das deutsche Volk ge-
stellt, welchen dieses sich nicht entziehen könne,
obwohl trotz aller enormen Bewilligungen die
Friedensaussichten in Europa um nichts gebessert
würden. Alle Lasten, welche das deutsche Volk

tragen müsse, seien aber gering im Vergleich zu
dem Unglück und der nationalen Schwach, welche
uns treffen würde, wenn wir im nächsten Kriege,
in welchem es sich um unsere Existenz handeln
wird, unterliegen würden. Darum bitte auch er
um einstimmige Annahme der Vorlage.

Richter erklärt, seine Partei stehe einem Gesetz,
was wie dieses die Friedenslast nicht erheblich ver-
mehrte, sondern hauptsächlich für den Kriegsfall
berechnet sei, sympathischer gegenüber als dem
Septennatgesetz, bedauert aber die Vermehrung
der Pflichten der Ersatzreserve auch im Frieden
und die Unklarheit der auf diese bezüglichen Be-
stimmungen, schildert die Lasten, welche für den
Landsturm und die Landwehr zweiten Aufgebots
entstehen und verlangt Ausgleichung derselben durch
Verkürzung der Dienstzeit im Frieden.

Malkahn-Gülz plädiert für ein einstimmiges
patriotisches Votum und Kommissionsberatung.

Windthorst: An patriotischem Eifer für die
Verteidigung des Vaterlandes Alles zu thun, sei
jeder Deutsche bereit; aber die Vorlage verlange
eine gründliche Prüfung.

Graf Behr erklärt sich Namens der Reichs-
partei für die Vorlage und Kommissionsberatung.

Bebel glaubt, daß diese Vorlage im Lande
nicht nur bei seinen Freunden eine tiefe Erregung
hervorgerufen hat, zumal man anzunehmen be-
rechtigt war, daß das deutsche Volk jetzt 7 Jahre
lang mit weiteren Anforderungen verschont würde.
Was seien denn für neue Gründe eingetreten, solche
Forderungen zu stellen? Sollte man sich etwa wie-
der durch die künstlich erregte Kriegssucht ein-
schüchtern lassen? Daß jedes Volk gerüstet sein
müsse, bestreiten auch seine Freunde nicht, sie seien
aber überzeugt, daß eine Ausbildung nach dem
Muster der Ersatzreserve genüge; auch durch bessere
Jugenderziehung lasse sich die Dienstzeit abkürzen.

Der Kriegsminister konstatiert mit Freunden
und Dankbarkeit, daß alle Parteien im Hause
außer derjenigen **Bebel's** im Prinzip mit der Vor-
lage übereinstimmen. Das werde den Eindruck
nach Innen und Außen nicht verfehlen.

Nachdem noch **Langwerth** von Simmern für
die Vorlage gesprochen hat, wird die Verweisung
derselben an eine Kommission beschlossen.

Hierauf wird der Etat beraten. Der Etat des Reichstags, der Reichskanzlei, des auswärtigen Amtes werden erledigt.

Morgen dritte Lesung der Kornzollvorlage.

— 17. Dez. Dritte Lesung der Getreidezollvorlage.

v. Magdzinski begründet die zustimmende Haltung der Polen zu der Vorlage.

Leuschner und Meßner treten für die Vorlage ein, worauf Veitel in ausführlicher Rede die Schäden der Zollerhöhung beleuchtet.

Minister Lucius: Die Beschlüsse der zweiten Lesung seien von einer so großen Majorität des Hauses gefaßt worden, daß die verbündeten Regierungen der endgiltigen Annahme dieser Beschlüsse nichts mehr in den Weg setzen wollten. In Konsequenz dieser Erklärung bitte er, die weiteren aus der Mitte des Hauses beantragten Erhöhungen abzulehnen.

v. Hammerstein tritt für die Vorlage ein.

Der Antrag, den Maiszoll auf 4 % zu erhöhen, wird nach einer Erklärung von Lucius zurückgezogen, die übrigen Positionen werden nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. § 2 gelangt mit unerheblicher Modifikation zur Annahme, ebenso das ganze Gesetz mit 203 gegen 116 Stimmen. Nächste Sitzung am 17. Januar. Etat.

Berlin, 15. Dez. Die Budgetkommission bewilligte nach mehrstündiger Diskussion die Erweiterung des Kadettenhauses zu Lichterfelde und den Neubau eines Kadettenhauses in Karlsruhe mit 15 gegen 8 Stimmen.

Berlin, 16. Dez. Der Bundesrat nahm gestern einige Erleichterungen bezüglich der Ausführung des Branntweinsteuergesetzes an. Der Zusatz von Pyridin bei der Denaturierung wird verringert, und für Lade kann Terpentin zur Denaturierung benutzt werden.

Berlin, 15. Dez. Das Bulletin der Ärzte Schrader, Krause und Howell aus San Remo vom 15. Dez. früh lautet: In den letzten Wochen haben sich die entzündlichen Erscheinungen im Kehlkopf des Kronprinzen völlig zurückgebildet, die Geschwulst selbst zeigt sich an der Oberfläche teils benarbt, teils mit flachen, ein wenig zur Ausbreitung neigenden Wucherungen bedeckt. Das Allgemeinbefinden ist ungestört.

Berlin, 16. Dez. Auf Grund authentischer Informationen von Madenzie erfährt das „Berl. Tagebl.“ über das Befinden des Kronprinzen aus San Remo, daß letzten Freitag eine neue Wucherung von der Größe eines Hanfornes nahe dem Centrum des linken Stimmbandes bemerkt wurde, die sich zwei Tage später mit einer zweiten kleinen Wucherung vereinigte. Dieselbe sieht blumenlohartig aus und hat die Größe einer gespaltenen Linse. Sie scheint ein Papillem und nicht Krebsartig zu sein, verhindert aber die Beschäftigung des Kehlkopfes, in welchem übrigens Vernarben der früheren Wucherungen gesehen worden sind, wodurch es wieder zweifelhaft wird, ob die Wucherung bösartig ist. Madenzie wird vielleicht die Entfernung der jetzigen Neubildung mit der Quetschzange vom Munde aus versuchen. Vielleicht sei auch die Tracheotomie notwendig, die aber in diesem Fall gefahrlos wäre.

Berlin, 16. Dez. Die heutige Untersuchung des Kronprinzen durch Madenzie und die anderen Ärzte ergab eine unbedeutende Zunahme der Geschwulst.

Berlin, 17. Dez. Amtliches Bulletin aus San Remo vom 17. Dez., Vormittags 11 1/2 Uhr. Es zeigt sich jetzt in der linken Kehlkopfhälfte des Kronprinzen eine kleine Wucherung, welche etwas höher aufwärts liegt, als die Ende Oktober aufgetretene Schwellung, die letztere, die zum Teil benarbt ist, hat sich verkleinert. Das Befinden ist andauernd recht gut.

San Remo, 15. Dez. Am 12. hat die Bank von San Remo mit 2 Millionen falliert.

Brüssel, 10. Dez. Bei Krupp sollen bereits 120 Feldgeschütze von der Regierung bestellt sein. Weitere Bestellungen werden voraussichtlich folgen.

Petersburg, 15. Dez. Der „Invalide“ giebt eine eingehende Darlegung der Vermehrung des Truppenbestandes in den letzten Jahren in Deutschland und Oesterreich-Ungarn im Allgemeinen sowohl wie insbesondere in den Grenzgebieten, der Eisenbahnlinien zur Heraufführung der Truppen an die Grenze, der Knotenstation zur Auswaggonierung, der Konzentration

an der Grenze, sowie der Lagerfestungen erster Klasse im Grenzgebiete und sagt: Alles dieses seien Vorbereitungen über die Defensiv hinaus. Trotzdem habe Rußland seine Wehrkräfte nicht vermehrt, dieselben 1881 und 1882 sogar um hunderttausend Mann reduziert. Freilich seien dieselben in den folgenden Jahren wegen der afghanischen Frage, sowie wegen der Notwendigkeit, die Mobilisationsbereitschaft zu heben, wieder etwas vermehrt worden. Das Heer zähle jedoch 75,000 Mann weniger als 1881, während die Nachkarn in derselben Periode ihren Friedensstand um 75,000 Mann erhöhten. Unzweifelhaft werde in einem Kriegsfalle Rußland eine mächtige Armee aufstellen, jedoch sei deren Aufstellung an der Grenze unvergleichlich schwieriger als bei den Nachbarn. Gegenüber den in den letzten zehn Jahren in den russischen Westmarken gebauten 2828 Kilometer Eisenbahnen seien in Deutschland und Oesterreich in der gleichen Periode auf einer halb so großen Fläche 9300 Kilom. gebaut worden. Die russischen Bahnen überschreiten nirgends die von dem Dreieck Warschau, Petersburg und Odessa begrenzte Verteidigungslinie. Die Nachbarbahnen hingegen laufen direkt zu der russischen Grenze. Seitens Deutschlands und Oesterreichs drohe dem russischen Gebiete ein schnelles Eindringen. Zu einer hiergegen erforderlichen Vergrößerung des russischen Bahnnetzes seien kolossale Geldmittel und großer Zeitaufwand nötig. Es erübrige daher Rußland nur, die Wehrbereitschaft, die Festungen, sowie die Truppenstärke in den Grenzbezirken zu erhöhen, um nicht überlastet zu werden. Die im vorigen Jahre getroffenen verstärkten militärischen Vorbereitungen der Nachbarn zwangen Rußland, Gegenmaßregeln zu entwerfen, welche allmählig ausgeführt werden. Militärpersonen werden in der Ueberführung etlicher Kavallerieregimenter ins Weichselgebiet nichts mehr als eine Maßregel von defensiver Bedeutung sehen. Rußland müßte sonst, um das Gleichgewicht zu halten, ganz andere Truppenmassen an die Grenze führen. Russische Militärs bekennen offen, daß die Verteidigung des russischen Gebiets noch nicht gesichert sei, und daß, wenn die Friedensliga sich berechtigt erachtet, ihre Verteidigungsmaßnahmen zu entwickeln, sogar einige russische Landbesten unter Schutzweite ihrer äußersten Forts zu bringen, Rußland auch ebenso zweifellos das Recht habe, für seine Verteidigung zu sorgen und mit allen Maßnahmen die Unantastbarkeit seiner Lande und seiner Ehre zu wahren.

größte und seligste Gabe gekommen, wofür laßt uns auch dem hehren Gottesknecht zu Liebe unsere Gaben nach Bethlehem senden, und wollet freundlich die Lehren-leserin Ruth aus Bethlechem ein willig Ohr und eine offene Hand finden lassen, wenn sie hinter all' den reichen Gaben der Weihnachtszeit hergeht wie in alten Tagen, um für ihre Armut zu sammeln, und laßt uns in dieser Festzeit im Gedanken an Bethlehem zusammenstimmen in dem Ruf des alten Weihnachtsliedes:

Wir wollen ihm die Krippe schmücken

Und bei ihm bleiben Tag und Nacht!

So grüßt Euch, liebe Freunde des heiligen Landes fern und nah, mit herzlichster Bitte aus der Weihnachtsstadt der Missionar an der Krippe Christi, Bethlehem, Advent 1887.

Pastor J. Ludwig Schneller.

Gaben nimmt zur Weiterbeförderung gerne in Empfang Verwaltungskassier **Waltenbut.**

Literarisches.

Die **Didaskalia**, das täglich mit Ausnahme des Montags erscheinende Unterhaltungsblatt des „Frankfurter Journal“ bringt auch in Zukunft in reichster Auswahl unterhaltende und belehrende Artikel aus der Feder der hervorragendsten Schriftsteller. Die nachfolgende Namenzusammenstellung mag zeigen, welche deutsche und ausländische Autoren von anerkanntem Ruf u. a. in den letzten Monaten mit Arbeiten in der Didaskalia vertreten waren:

Frank Barrett, Friedrich von Bodenstedt, Marchese Colombi, Lars Billing, Holger Drachmann, Marie Ebner-Eschenbach, Karl Frenzel, Alfred Friedmann, Ferd. Groß, Hermann Heiberg, Maurus Jokai, F. von Kapff-Essenther, Karl Kieselwetter, Petten von Kiliencron, Morell Mackenzie, Markewitsch, Erik Mauthner, Gebr. Adolf und Karl Müller, J. Paulsen, Julius Stinde, A. G. von Suttner, Johannes Trojan, J. P. Widmann, Richard Waldow.

Für die Zukunft werden auch die rheinischen, pfälzischen, badischen und baltischen Schriftsteller und Dichter zahlreich mit Beiträgen in der Didaskalia vertreten sein.

Monats-Bilanz

der

Gewerbebank Winnenden

pro 31. Okt. 1887.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	Ma	1360. 28.
Monatliche Einlagen	„	286. —
3 Eintritte	„	21. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	„	5077. —
Von der Renten-Anstalt bezogen	„	15513. 15.
Zurückbezahlte Vorschüsse	„	2240. —
Zinsen-Einnahme	„	131. 29.
Aufgenommene Anlehen	„	900. —
Zinsen aus Effekten	„	132. 50.
Verkaufte Wechsel	„	—
	Ma	25661. 22.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Einlagen	Ma	484. 01.
Anlehen	„	2250. —
Zinsen-Ausgaben	„	13. 84.
Zahlungen in lauf. Rechnung	„	11460. —
Anschaffungen an die Renten-Anstalt	„	635. 65.
Vorschüsse an die Mitglieder	„	5582. 88.
Gekaufte Effekten	„	414. —
Gekaufte Wechsel	„	1866. 77.
Unkosten-Conto	„	25. 18.
Uebertrag auf nächsten Monat	„	2928. 89.
	Ma	25661. 22.

Gesamt-Umsatz

Ma 47033. 27.

Controlleur

H. Binz.

Sparkasse.

Stand am 1. Oktbr. 1887	Ma	33438. 09.
Neue Einlagen	„	841. —
	Ma	34279. 09.
Rückzahlungen	„	1612. 08.
Stand am 31. Oktbr. 1887	Ma	32667. 01.
Einlagen im Betrag von Ma 1—100 nimmt jederzeit entgegen	der Kassier	

Carl Mayer, Kaufmann.

Die Gewerbebank berechnet:

für Vorschüsse u. lauf. Rechn.	4 1/2 % Zins pr. Jahr
1 % Prov.	„
und bezahlt:	„
für Anlehen in längerem Termin	3 1/2 % Zins pr. J.
„ „ „ für kürzerem	3 % „ „ „